Die
Besährliche Belagerung
und
Siegreiche Eroberung
Der
Stadt und Festung
NAPOLI DI
ROMANIA
IN MOREA.
Wie solcheden 30. Augusti 1686,
von denen Christlichen und Siegreichen Waffen
der Durchlauchtigen Republik Benedig / und Dero Hohen
Bunds-Verwandten / nach zweymaliger Schlagung des Succours
Hochgedachter Republik Sottnässigkeit unterworffen
worden/
Mit zwey sehr accuraten Abrissen erläuteret.

Augspurg/
In Ber Segung Gottlieb Göbels / Seel. Wittb.
Druckts Johann Jacob Schönig.

[1686]
Napoli di Romania,


Julii ist alles was im Eftar zu sechen gewesen/ auf die Galeren derer 46. emparquiref worben/ bey die 6000. starker/ die Bles sirs te und Krancke aber/ nebenst der grössten Bagage/ sein ein paar Tag vorder auf den Schiffen/ Galeazzen und anderen Fahrzeugen/ so in erlich und 60. Segel bestehen/ gebracht worben. Des Nachmittags ist die ganze Flotte unter Segel gangen/ und hat sich gegen Orient gewended; gegen Abend sein wir mit denen Galeren (nachdem die Schiffe und Galeazzen aus Mangel wieder zurück geblieben) bey dem Fluss Panceus ankommen/ und Fluss Can alsa die selbige mit frischem Wasser versehen; Den 28. nach des cius.


Mund des Golfo/ ist der alte Tempel Jno/ und dicht darbee ein Tempel Jno ne vor diesem dem Mond consecrirte Quelle; Nachdenke wir nun selbigen Golfo passirt/ haben wir die Stadt Maina ein we- Maina.
nig zur Seiten liegen lassen / dies ist die Haupt-Stadt von der 
Landchaft Bragii in Maina / welche die Republic vor einem 
Jahr durch Erbauerung Calamata und Panava unter sich 
bracht / hat ihren Anfang unter Medon / und erstreckt sich bis in 
den Weinkel von Morea bey Capo S. Angelo, die Einwohner 
halten sich in den höchsten Gebirgen aus / und als der Captain 
General vor einem Jahr selbiger Seland angeleint / kamen sie 
in etliche hundert Mann stark und wurden mit Gewehr ver- 
sehen / und weiß Maina bekamen wir Monte Janara zu sehen / vor 
wen von der entlee Herculis / und der Schauung Plutons fab-
buriert wird / und ist deselben Berg von etlichen antiqua recht 
in der That also gefunden worden / wie er beschrieben wird. 
Witzen in dem Berg ist ein grosses ruh bewohntes Loch / einem Thor nicht 
unegleich / und bezeugen noch viel desmutter wohnende Griechen / 
dass aus selbigen Bacche oftern am das Nachtw eine Arte von 
Gefäüssen heraus kommt / welches in der herum liegenden 
Gebirg mit Schrepen / Bla sen / Pansgebel auf Jägers Weise 
herum schwenmen solle. Hiernecht haben wir Capo Matapan 
erreicht / vor von Arions Begehenheit mit dem Meer-Schwein 
beschrieben. Hierauf nach dem hin zu Pen heutz zu Tage Octob-
Herbolesse gepanirte / welches man wegen eines sehr hineinkehrenden 
Grund bei Golfo nicht sehen kommen / haben wir die Infula Gran du zu 
zu Tag Spata ra / zur linken Hand gelassen / welche wegen der er-
sten Verliehnsschaft / oder vielmehr Liebes-Verschlusse Parisis 
und Helena zugangsam befandt / viertel einige behaupten wol-
len / das solches auf dem kleinen Infula Creto / bey dem Capo S. 
Angelo geschehen wäre. Gleich gegen Grun du liegen auf 
bas nun und in 
aicano / dem ersten Lande die Stads Las nun Capana genannt / owne 
denen drei bekannter Beragen Hamma / Icon und Enadon und 
liegt doch barben das grosse Tempel des Fafters und Pol-
ley. Gegen Unterlang der Sonnen haben wir zur rechten 
Creto und 
Hand die Infula Creto und Crete liegen lassen / und werden dar-
Crete vor gehalten / dass in der legen die Dafin Venus zur Welt ges-
kommen war / auch ist alt hier auf der Sünder Seiten das Tem-
Malvafia / oder Napoli in Malvafia bey Aufgang der Sonnen Malvafia-
ins Gesicht bekommen / aber vor 10. Uhr nicht in dem kommen 
können / darum dann in dem Hafen geandert / die Galeren mit 
frischem Waffer verf申en / und gegen Abend weiter gefahren; die / Ist ein sehr 
best ist ein sehr weider Ort / auf einem bey die 1008. Schrift von vester Ort. 
erstens Lande liegenden Felsen gebaut / und wird durch eine seiten-
nerme schmale Druck von 14. Abgen / so auch ein aqueductus 
ist an das feste Land angehängert / die Vorstadt liegt gegen der 
See / Seiten mit guten Mauern und Mündeln verschen / 
und wird durch 2. den Berg hinauf gehende Mauern / an einem 
hohen gehen abcapirten Felsen angebracht / auf welchem die 
rechte Stadt liegt / so mehr durch die Mauer / als durch die Kunst 
besteigt ist / und scheint der Ort unverbändlic zu sein / wenn 
icht durch Einrissung des aqueductus das Waffer ihm ab 
geschnitten worden könne; wie dann in diesem 5. des 
zeitlichen Captain General Morosini / solchen etliche Monat belas-
tet geshagt / und durch eben dieses Mittel einzugemein getrauf-
tet / in sich auch wohl gelungen wäre / wann die schimme 
herbst- 
zeit ihn nicht den Ort zu quitten obliegt hätte / und hat man 
acht jünger nicht für rathsam gehalten / selbige Bestung von 
force attaquen / wegen er öftersh vielmehl kosten würde / em-
portiren / als sie nach der preis emporiren würde / und zweitens 
weil sie doch ohne denne wann man sich anderer Bestungen im 
Lande bemächtigt haben wird / gleichsam abgeschnitten sich ohne 
Verlust einiges Mannes / wird ergeben müsssen / der Ort ist son-
stem besichtuge wegen seines guten Weinwuchs. Den 30en 
nachhebene wir den Nachts etliche Infula im Archipelago pas-
se / sein wir des Morgens frische in dem Golfo di Napoli di Giuseppe Ma-
Romania / alla bey Secretarius von Captain Geste del di Re-
eral von des field-Marchala Grafen von Königsnickt Geste-
man / lere gefunden mit Zeitung von dem Capitano Scra ordinario 
dsolo
delle Navi Venier, welcher von St. Maura schon mit 14 Kriegsschiffen in dem Archipelago zu streifen ausgegangen war, das berühmte Caravane Türkischer Schiffe ansgetroffen und mit drei Schiffen allein (weil die übrige ihn wies, der ihr devoir abbandoniret und nicht praxest, dass sie nicht folgen könnten) dieselbe bis obenweyten den Dardanellen gezogen, und das vorwuschtes davon Brandoget genannt berumofft zu übersetzt, dass es nach allem Vernunten hernachet hat finden müssen.

6. Meil über diesen Strand unter Unkraut der Sonnen ein, wo 6 italienische Schiffe, nicht Napolitanische Schiffe, sondern Napolini aus denen Galerien, sammelten sich zu einer Art der See, da wir ihnen auf den Namen des Meeres gelassen oder ob wir ihnen von Napolii auf die Galerien ansichtig waren, wenn sie aus dem See vor sich gesegnet waren, um ihrer Armee, welche das neue Schiff, die Cornitho, sowohl von der See durch ein Zeichen, es war aber von Sattes um das Abbruch zu verhindern.

7. Juli.

1. August.

in der Stadt ein Ammunitionsturm aufgestiegen.

2. August.

Der Herr General Major-Dhr mit 1000 Brunsweigischen und ungefähr zwei hundert Pferden, die Furrager zu bedecken, zusammen getragen worden, und haben wir in einem Dorf unter dem berühmten Schloss Argos gezogen, wo wir das Türkische Lager stehen sehen, und uns auf unsere Klage für einige Türen zu Pferd nachkommen, mit der Unterschicde der Türkischen Arme, so viel und mehrere hundert mit Stiel berittenen gewesen sind, zu uncommodiret, sei aber ohne Eifer, die zu rück gehen; jeden Tag sind in unserer Angst, die aus der Stadt zu Fuss und zu Pferde ausgesessen, und haben unsere Vorwachen und Schlawonten vigoureus angegriffen; wie dann auch der italienische General Major Laura


Christen sie und gegen des Feindes seinem uns gewandt / wozu Stand nach 
den Feind.
der Sonnen Aufgang bekamen wir ihr Armee / welche sich unter 
Argos in voller Bataille gesetzt / zu sehen / und anavcirten beide 
Armee gegen einander; gegen oben nörd fließen wir auf einen 
Canonschuss bey einander / und weilten einige vornehme Treuren 
von ihnen angetreten kamen / um unsere Armee zu verdecken / 
thaten wir aus unserm Schützen einige Schüsse das eine von 
seinem Pferd fis / worauf des Feindes vollige Armee in s. Troupen 
rangirt ohne einzig Geschrey auf uns zu drang / zwey davon 
zwischen sich und sichten uns nach rechten / die ubrigen zwei 
unseren linken Flügel in die Flanke zu kommen / das Corps so 
chen Stand etwas stark blieb uns in der Front stehen / nachdem nun der 
Feld-Marshall des Feindens Intention schon zu vermuthen/ 
war Abh. hat er unsere Armee / wie besieglicher Riss auswies eingesetzt 
tot / der Feind aber ging unterdessen mit seinen Troupen in 
vonnoem Couriers unsern linken Flügel vorther / und diese ein 
Türen 
Borhaben.
Salve von unserer Miqueleterei und Canons und 
und vermuhen wir Anfangs dass diese / auf Napoli di Romannia zu wollen 
und das Lager zu plundern / und den Ort zu entbehren / wir haben 
aber bald dass nicht allein diese sondern auch die von dem rechten 
Flügel uns in den Maschen wollen / wovon wir die 2. hintersten 
Angriff.
Grieben sich Reider umkehren / dass wir also fronte auf allen 
Seiten machen / welches dem Feind bemerket erdartet hat / 
dass er nicht gewusst wie er es mit uns hatte / zu lest gegen die 
von dem linken Flügel sich zu den Jüngen so unsern rechten Flügel 
traurig / und suchten mit ganzer Macht denselben rechten 
Angriff um den Flügel über einen Haufen zu werfen / und hatte es das 
Trieben einer grossen Confusion und unserer offenen Pieberlage / dann 
die Christen beständig mehretzehns in lauter aussersten voll 
meindirer Cavallerie / unserer entgegen in lauter Infanterie ohne 
Horden oder Schweins Federn / dagegen uns die Baumetall hab 
dienen mussten / über das war es eine grosse Ebene / daedere 
Grabren noch Hecken zu finden war / dass wir also die grösste 
advantage hatten / auch an keine retiorde zu gedanken war; 
weilten wir über eine gute Fussbreite von unsern Lager und 
Schiffen unter durch die planen zu passiren gehaben / der Feld-Marschall gute 
Schild hin / hierauf der Borromäische Dragoner vom linken Bordschuss. 
Schild auf den rechten kommen um fehlen zu verstarken / die 
Schirmer / so auf dem rechten Flügel stunden und sich gegen 
Vom Feind mit der Fronte gewandt hatten / haben unterdessen solche 
Schilden auf den Feind dass ibrie unmittelbar war einzubringen 
/ auch ließ der Feld-Marshall dass eine Bataillon Sachen 
sehen werden und von hinten rücken machen / wie in dem Flüss 
absten denen punktierten Bataillons zu sehen / standen also in quer 
postur und hattten zu leb geworden nur einem Pferde 
Manne zu haben / so folgte der Handel noch gut vorwärden / weilten also nur eauden 
der Feind alle Hoffnung all guten Succes nachmen / soge 
war er sich als gemach wieder zurück gegen das Dorf A. und 
hielt die Türen wiederum wasst richt um sein Gobert Bleßerei sin 2. 
kleine pu sinn sich zu Stut / so er daslibten stehend scheiben / unterdessen voraus zu brint und 
gegen / wir leierten aber nicht lange Zeit / sondern nachdem die 
Squadronen und Bataillons wiederum in ihre vorzeit postur 
kernt / fest vor mit voller fronte und guter Ordnung auf seine 
Christen sie zu marschieren / weilten unsere Cavallerie nicht im Stand war zu 
sehen / sie schöden vor sich / dass des Feindes zu dachten / sie retierten 
aber wiederum allgemach und stellten sich bis zum poenst 
und triemen und Bataille, als wann sie noch keine Lust zu fect 
habten / weilten wir aber immer in unseren ordnern auf 
sie avanciert / so retierten sie schiedlich blasen / und sah man das 
Harren ist / dass ihre langstunde retorode ihnen tags geboten hat / um Zeit zu 
retierten 
www einen Zelt und Baggare aus dem Lager weg zu bringen / 
also das sie nur / mit Hinterlassung einiger schlesben Zelt / und 
en einen guten Theil Ammunition fo sie in die Stadt zu praxeieren 
getrachtet / ihr Lager und überlassen haben / es ein von beiden 
Seiten bey dieser Aktion nichts wider und sunnig Mann auf 
10 Mann 
beilieben.
S. (10)

S. (11)


Den 24. haben die Florentiner die trenchen beziffet/ und mit der Sappe volsche durch die Maur kommen/haben auch rechter und linker Hand im Graben/ längst der Austernmaur ein Logement von festen und die hiesigen Säben und andere Kriegszeiten rissen täglich mehr ein/ und durben sehr viel wackere Leute dass von/das also unsere Truppen von Tag zu Tag abnehmen/ auch war die Krije so unerträglich/ das niemand fast im Lager bleiben kenne/ und sein von denen Linienschutz dieser Monaten allein an.

25. August. haben die Kettenanler die trenchen beziffet/ und mit der Sappe vollständig durch die Maur kommen/haben auch rechter und linker Hand im Graben/ längst der Austernmaur ein Logement von festen und die hiesigen Säben und andere Kriegszeiten rissen täglich mehr ein/ und durben sehr viel wackere Leute dass von/das also unsere Truppen von Tag zu Tag abnehmen/ auch war die Krije so unerträglich/ das niemand fast im Lager bleiben kenne/ und sein von denen Linienschutz dieser Monaten allein an.


27. August. haben die Florentiner die trenchen beziffet/ und mit der Sappe vollständig durch die Maur kommen/haben auch rechter und linker Hand im Graben/ längst der Austernmaur ein Logement von festen und die hiesigen Säben und andere Kriegszeiten rissen täglich mehr ein/ und durben sehr viel wackere Leute dass von/das also unsere Truppen von Tag zu Tag abnehmen/ auch war die Krije so unerträglich/ das niemand fast im Lager bleiben kenne/ und sein von denen Linienschutz dieser Monaten allein an.

28. August. haben die Florentiner die trenchen beziffet/ und mit der Sappe vollständig durch die Maur kommen/haben auch rechter und linker Hand im Graben/ längst der Austernmaur ein Logement von festen und die hiesigen Säben und andere Kriegszeiten rissen täglich mehr ein/ und durben sehr viel wackere Leute dass von/das also unsere Truppen von Tag zu Tag abnehmen/ auch war die Krije so unerträglich/ das niemand fast im Lager bleiben kenne/ und sein von denen Linienschutz dieser Monaten allein an.
finden wird / in einer Stunde / auf des poiret unsers vollsten So sau
Untergangs / und in eben desselben Stunde Meister eines so stark angetan
heits reiches / und ganzes Königreichs zu fein / weilen es sich
über dieser Stadt als der Gattung Wichtigkeit berührt hat.

Nach Ausführung beyerlichster weiser Zähen sein die Stadt, das Spiel
en in Menge auf die Mauren gekommen / und mit uns vorderhand
sein / und anderen Dingern gerecht. Hieraus haben sie bey dem
Dreimachen mit einem Brief an den Capitain General gefasst / welche
er durch unsere Gallerie in die Annahme eigen lassen vorwärts
legen / und haben sie bey dem Feld-Marascal Grafen von
den Accord, nachher folgende proposition gefasst: Dass nachgenderen
nen die ganze Tage geschehen / dass sie schafften / so hätten
sie doch bessern als mäßige Leute in des großen Herren
Dienst gesalzen / weilen sie aber nicht mehr in dem Stadtraum
waren unserer erste weiter zu resümen / so wären sie ents
schlossen den Platz zu cediren / und verlängert nicht mehr
als 20 Tage ihre Sachen heraus zu bringen / und mit
ihren Weib und Kindern / Knechten und Slaven auf
zweiem bey der Stadt liegenden und ihnen zugehörigen
Galilern sich nachs Trost zu rettieren.

Worauf die Deputation zu dem Capitain General
gesendet / und ist den folgenden Tagen ab dem 30. des Accord ges 30. August
öffnen, wovon sie alle Slaven / Pferd / und die 2. Galilern
uns überlassen / und noch solchen das Wasser-Saltare und
einmaßen sollen. Die Norenfreunden in der Stadt waren die zwei
zwe Brüders so viel laufen sämmtlich in Freybrunnen / eines
nen auch die beiden Galilern samt allen Slaven zufällig welche hier
waren / einer davon stand mit dem Capitain General in guter
Bereitschaft / und hatte vielleicht es nicht so weit kommen lassen / nach
es ist ihm aber der andere Brüder vorkommen / und hat das
commando auf sich genommen / und weilen es so ungünstig
abgebrochen / sei er beide mit alten Paar und Gut und bey
g}
die fünfzig Personen in einem Genuesischen Schiff nach Venedig abgefahren und gebeissen sich unter der Republik protection.

Es ist diese Stadt eine der Wachseistern und Reichstum in ganz Morea, allwo die Vornehmsten des Landes ihre Häuser haben und zu Krieges Zeiten dahin sich rettern; wie sie auch grossen Hanbel mit See und Seiden treiben; sie ist aber jenötesitälben zusichert, dass wenig Schönheit mehr darinnen zu finden und einer Zerschissung nicht ungleich scheit; sie liegt auf einem ins Meer siehenden Felsen, hat nur einem Weg zu Land hinein, welcher zwischen dem Berg Palamida und der See gebeizet und nicht über acht Stunden breit ist; auf welchen terrain unsere Anwohnen müssen geführt werden; gegen Süden ist die Stadt mit einem hohen oben Felsen bergseitig bestessigt, dass sie behendsten nichts zu besehagen hat; aus der obersen Spize des Berges liegt eine mit guten Mauern verschlossene Stadt, aber auch hinaus, wie noch viele Klippen, welche auch mit guten Mauern versehen ist; noch weiter hinaus ist noch eine Mauer, so dass ganze Örter umfasst. Die untere Stadt, welche die meisten bewohnter westseits von dem Berg Palamida, ist dass ganz um den Berg herum und ist mit Mauern, Türen und einem stricken Graben. gegen die Land-Seit bestesigt und hätte uns wohl noch vierzehn Tage zu thun geben, wann sie hätten rechtzahmen Leut, sich wehren wollen. Drey Tag nach der Uebergang, die Marser, Pappofer, und Florentiner mit ihren Galeren wiederum; ein jeder nach Hause gingen; die Sächsen und Lüneburgische, das Anfangs sich also getan, so werden, weil sie sich aber durchs dây, so sein ja nach Navarino so etwas besser; die Lüneburgischen aber nach der Insel Kante abgefahren worden; alle von sie den Winter verbloessen werden.

Die Krankheiten haben wahrend dieser Belagerung der

